

Investitionsrückgang und Beschäftigungsabbau Angespannte konjunkturelle Situation in Nordhessen und der Region Marburg

Zunächst einmal bedarf es einer Erläuterung zur aktuellen Herbstumfrage: Die IHK Kassel-Marburg befragt normalerweise die Unternehmen im IHK-Bezirk dreimal jährlich (Jahresanfang, Frühsummer und Herbst). Aufgrund der Zuspitzung durch die Corona-Krise und die massiven Auswirkungen auf die Wirtschaft hat die IHK-Organisation insgesamt im Zeitraum März bis Juni 2020 vier Blitzumfragen durchgeführt, um die Auswirkungen der Krise durch die Pandemie für die Wirtschaft aktuell und zeitnah zu erfragen. Die IHK Kassel-Marburg hat daher auf die traditionelle Konjunkturumfrage um Frühsummer verzichtet. Die Ergebnisse der Blitzumfragen sind im Internet unter www.ihk-kassel.de abrufbar. Das bedeutet für die aktuelle Umfrage, dass die zum Vergleich herangezogene Vorumfrage die vom Jahresanfang 2020 ist.

Die Lage der Wirtschaft im Bezirk der IHK Kassel-Marburg ist aufgrund des unsicheren Infektionsgeschehens durch die Corona-Pandemie nach wie vor schwierig. Dies betrifft stark den Binnenmarkt mit den vom Endverbraucher abhängigen Branchen, aber auch den Export. Nach dem Lockdown konnte eine zügige Erholung vor allem in der Industrie, aber auch in Teilen des Handels und bestimmten Dienstleistungsbereichen festgestellt werden. Diese Entwicklung bzw. Erholung hat sich in kleinen Schritten fortgesetzt. Die aktuellen Konjunkturergebnisse im IHK-Bezirk geben aber keinen Grund zur Entwarnung. Die konjunkturelle Entwicklung bleibt fragil und ist von hoher Unsicherheit geprägt. Das zeigen vor allem die Antworten hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung. Der IHK-Klimaindex kann maximal 200 Punkte erreichen. Die „magische Grenze“ im Index verläuft bei 100 Punkten. Über 100 Punkte sind positiv und unter einhundert Punkte negativ in der Geschäftsentwicklung zu betrachten. Der aktuelle Klimaindex für Nordhessen und Marburg liegt bei 90,5 Punkten. Zuletzt meldete die heimische Wirtschaft im Herbst 2008 (Finanzkrise) so schlechte Zahlen. Zum Jahresanfang lag der Klimaindex bei 107 Punkten. 16,5 Verlustpunkte über alle Branchen hinweg sind ein deutliches Signal. Die größte negative Betroffenheit meldet das Gastgewerbe. Ein historisch niedriger Wert von 52,8 Punkten (Jahresanfang 2020 104,3 Punkte). Stabilisator der Konjunktur ist die Industrie mit einem Klimaindex knapp unter 100 Punkten. Aber auch in der Industrie laufen die Einschätzungen nicht synchron. Während die Investitionsgüterproduzenten immer noch positiv gestimmt sind, melden die Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten mit 82,4 Punkten eher bescheidene Konjunkturaussichten.

Die Lage am Arbeitsmarkt wird angespannter. Insbesondere die Industrie rechnet mit einem fallenden Beschäftigungsniveau. Gleichzeitig vermelden die heimischen Betriebe einen deutlichen Rückgang hinsichtlich der Investitionen und dem Auslandsgeschäft. Was bedeutet das alles für den Umsatz? Die Wirtschaft in Nordhessen und Marburg hat darauf wie folgt geantwortet:

Welche Auswirkungen hat die COVID-19-Pandemie voraussichtlich auf Ihren Gesamtumsatz im Jahr 2020 (Anfang Januar bis Ende Dezember)?

10,1 %	Umsatzsteigerung
17,4 %	Keine Auswirkungen
16,1 %	Rückgang um bis zu 10 %
26,8 %	Rückgang um mehr als 10 % bis zu 25 %
15,5 %	Rückgang um mehr als 25 % bis zu 50 %
5,7 %	Rückgang um mehr als 50 %
8,5 %	Derzeit keine Einschätzung möglich

Die heimische Wirtschaft befindet sich in einer Rezession. Wie groß letztlich das Minus zum Jahresende ausfallen wird, hängt natürlich maßgeblich von der weiteren Pandemieentwicklung ab. Wie wird das wichtige Weihnachtsgeschäft für den Einzelhandel verlaufen? Was ist mit Betriebs- und Familienfeien? Gastronomie und Handel haben normalerweise in den kommenden Wochen Hochkonjunktur. Das Einhalten von Hygienestandards muss als Gemeinschaftsaufgabe der gesamten Bevölkerung betrachtet werden. Für die Wirtschaft sollten unbürokratische Lösungen vorgehalten werden: Gastronomie im Freien mit Unterstützung von Heizstrahlern und das Thema verkaufsoffene Sonntage sollten ideologiefrei diskutiert werden. Der DIHK als Dachorganisation der IHKs geht aktuell von einem Minus von 7 Prozent im Wirtschaftswachstum 2020 aus.

An der aktuellen Umfrage haben sich 300 Unternehmen aus Nordhessen und Marburg beteiligt. Der IHK-Klimaindex errechnet sich aus der Gewichtung von aktueller und zukünftiger Lage (siehe Formel).

$$K = \sqrt[2]{(G_1 - G_3 + 100) * (Z_1 - Z_3 + 100)}$$

G = Gegenwärtige Lage

Z = Zukünftige Erwartung

Die IHK Kassel-Marburg befragt dreimal im Jahr (Jahresbeginn, Frühsommer und Herbst) die Unternehmen zur Konjunktur. Die bundesweiten IHK-Umfragen sind aktuell in das Herbstgutachten der Bundesregierung miteingeflossen.

Nachfolgend die Branchen im Detail:

IHK-Bezirk insgesamt

Gegenwärtige Lage: 26,1 % (Vorbericht 35,0 %, Vorjahr 31,9 %) aller befragten Unternehmen in Nordhessen und Marburg beurteilen ihre gegenwärtige Lage gut. 47,2 % (Vorbericht 49,8 %, Vorjahr 55,0 %) beurteilen die gegenwärtige Lage mit befriedigend. 26,7 % (Vorbericht 15,2 %, Vorjahr 13,1 %) der Unternehmer in Nordhessen und Marburg stufen die gegenwärtige Lage als schlecht ein.

Zukünftige Lage: 17,6 % (Vorbericht 18,7 %, Vorjahr 13,5 %) beurteilen die zukünftige Geschäftslage als gut. 47,3 % (Vorbericht 58,1 %, Vorjahr 59,8 %) beurteilen die zukünftige Lage mit gleichbleibend. 35,1 % (Vorbericht 23,2 %, Vorjahr 26,7 %) der Unternehmer in Marburg und Nordhessen sehen inzwischen eine eher ungünstige zukünftige Geschäftslage.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex ist gefallen und liegt nun bei 90,5 Punkten (Vorbericht 107,0 Punkte, Vorjahr 101,6 Punkte).

Der Klimaindex fällt kräftig. Die Verluste resultieren sowohl aus der Beurteilung der gegenwärtigen Lage, wie auch aus der Einschätzung hinsichtlich der zukünftigen Geschäftslage.

Industrie

Gegenwärtige Lage: 24,6 % (Vorbericht 36,3 %, Vorjahr 31,0 %) der Industriebetriebe in Nordhessen und Marburg beurteilen ihre gegenwärtige Wirtschaftslage mit gut. 49,1 % (Vorbericht 43,5 %, Vorjahr 47,6 %) beurteilen ihre gegenwärtige Lage mit befriedigend. Bereits 26,3 % (Vorbericht 20,2 %, Vorjahr 21,4 %) stufen die aktuelle Lage als schlecht ein.

Zukünftige Lage: 23,7 % (Vorbericht 22,3 %, Vorjahr 14,4 %) der Industriebetriebe schätzen die zukünftige Entwicklung eher günstiger ein. 52,6 % (Vorbericht 53,9 %, Vorjahr 55,2 %) stufen die zukünftige Entwicklung etwa gleich ein. 23,7 % (Vorbericht 23,8 %, Vorjahr 30,4 %) stufen die zukünftige Entwicklung eher ungünstiger ein.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex der Industrie in Nordhessen und Marburg fällt auf 99,1 Punkte (Vorbericht 106,9 Punkte, Vorjahr 95,9 Punkte).

Der Indexwert für die Industrie insgesamt fällt leicht auf 99,1 Punkte. Betrachtet man den Vorjahreswert, so fällt auf, dass es bereits vor einem Jahr zu einer Eintrübung im industriellen Sektor kam.

Baugewerbe

Gegenwärtige Lage: 42,9 % (Vorbericht 35,7 %, Vorjahr 53,8 %) der Bauunternehmen im IHK-Bereich gehen von einer guten aktuellen Lage aus. 57,1 % (Vorbericht 64,3 %, Vorjahr 46,2 %) gehen von einer aktuell befriedigenden Lage aus. 0,0 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 0,0 %) gehen von einer schlechten aktuellen Lage aus.

Zukünftige Lage: 0,0 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 0,0 %) der Bauunternehmer in Nordhessen gehen von einer eher günstigen zukünftigen Entwicklung aus. 64,3 % (Vorbericht 71,4 %, Vorjahr 61,5 %) gehen von einer eher gleichbleibenden Entwicklung aus. 35,7 % (Vorbericht 28,6 %, Vorjahr 38,5 %) gehen von einer eher ungünstigen zukünftigen Geschäftslage aus.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex fällt auf 95,8 Punkte (Vorbericht 98,5 Punkte, Vorjahr 97,3 Punkte).

Aktuell läuft die Konjunktur weiterhin rund im Baugewerbe. Die zukünftige Entwicklung bereitet aber auch der Bauindustrie Sorgen. Hinsichtlich der zukünftigen Erwartungen ist es zu einer deutlichen Eintrübung gekommen.

Großhandel

Gegenwärtige Lage: 50,0 % (Vorbericht 42,1 %, Vorjahr 26,1 %) der Großhändler in Nordhessen und Marburg beurteilen die aktuelle Lage zum Herbst 2020 als gut. 44,4 % (Vorbericht 57,9 %, Vorjahr 69,6 %) beurteilen die aktuelle Lage befriedigend. 5,6 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 4,3 %) stufen die aktuelle Lage als schlecht ein.

Zukünftige Lage: 5,6 % (Vorbericht 21,1 %, Vorjahr 8,7 %) der Großhändler im Bezirk der IHK Kassel-Marburg glauben an eine eher günstige zukünftige Geschäftslage. 44,4 % (Vorbericht 68,4 %, Vorjahr 82,6 %) gehen von einer in etwa gleichbleibenden zukünftigen Geschäftslage aus. 50,0 % (Vorbericht 10,5 %, Vorjahr 8,7 %) der Großhändler gehen von einer eher ungünstigen zukünftigen Entwicklung aus.

IHK-Klimaindex: Der Index fällt auf 89,6 Punkte (Vorbericht 125,3 Punkte, Vorjahr 110,3 Punkte).

Der Großhandel verliert deutlich. In der letzten Jahresanfangsprognose strotzte die Branche geradezu vor Optimismus. Die Zahlen sind umso betrüblicher, da der Großhandel als vorgelagerter Wirtschaftszweig häufig als Frühindikator herangezogen wird.

Einzelhandel

Gegenwärtige Lage: 36,7 % (Vorbericht 29,4 %, Vorjahr 39,4 %) der Einzelhändler in Nordhessen und Marburg beurteilen ihre aktuelle Lage mit gut. 50,0 % (Vorbericht 67,7 %, Vorjahr 54,5 %) beurteilen die gegenwärtige Lage mit befriedigend. 13,3 % (Vorbericht 2,9 %, Vorjahr 6,1 %) beurteilen die gegenwärtige Lage mit schlecht.

Zukünftige Lage: 10,0 % (Vorbericht 14,7 %, Vorjahr 24,2 %) der Einzelhändler beurteilen die zukünftige Lage eher günstig. 56,7 % (Vorbericht 58,8 %, Vorjahr 63,7 %) gehen von einer unveränderten Geschäftslage aus. 33,3 % der Einzelhändler (Vorbericht 26,5 %, Vorjahr 12,1 %) gehen von einer schlechteren zukünftigen Geschäftslage aus.

IHK-Klimaindex: Der Index fällt auf 97,2 Punkte (Vorbericht 105,6 Punkte, Vorjahr 122,3 Punkte).

Der Klimaindex im Handel fällt nicht so stark wie befürchtet. Der Index notiert knapp unter 100 Punkten. Die Herbstumfrage gehört aber traditionell zu den sehr guten Umfragen im Handel. Vergleicht man den aktuellen Wert mit der Vorjahresumfrage, dann ist der Absturz doch deutlich. Um diese Zeit antizipiert der Handel normalerweise das Weihnachtsgeschäft. In diesem Jahr ist gerade hinsichtlich der zukünftigen Erwartungshaltung eine deutliche Zurückhaltung erkennbar. Das Weihnachtsgeschäft ist für innenstadtrelevante Sortimente wie Buch-, Schmuck-, Parfümerie- und Spielwarenhandel teilweise existenziell. Hier sind intelligente und unbürokratische Maßnahmen sicherlich hilfreich.

Gastgewerbe

Gegenwärtige Lage: 14,3 % (Vorbericht 33,3 %, Vorjahr 36,8 %) der Gastronomen in Nordhessen und Marburg beurteilen die gegenwärtige Lage mit gut. 33,3 % (Vorbericht 47,7 %, Vorjahr 63,2 %) stufen die gegenwärtige Lage mit befriedigend ein. 52,4 % (Vorbericht 19,0 %, Vorjahr 0,0 %) melden eine schlechte gegenwärtige Lage.

Zukünftige Lage: 10,0 % (Vorbericht 14,3 %, Vorjahr 5,3 %) der Gastronomen gehen von einer eher guten zukünftigen Lage aus. 25,0 % (Vorbericht 66,7 %, Vorjahr 63,1 %) gehen von einer gleichen zukünftigen Entwicklung aus. 65,0 % (Vorbericht 19,0 %, Vorjahr 31,6 %) antizipieren eine eher schlechte zukünftige Entwicklung.

IHK-Klimaindex: Der Index fällt auf 52,8 Punkte (Vorbericht 104,3 Punkte, Vorjahr 100,4 Punkte).

Schlichtweg katastrophal sind die Zahlen für die Gastronomie. Wenn überhaupt geöffnet werden kann, dann nur mit reduzierter Gästezahl und einem deutlich erhöhten Aufwand (Hygienemaßnahmen etc.). Der Index fällt auf ein historisches Tief. Der Gastronomie geht es ähnlich wie dem Handel. Die ungewisse Aussicht auf das kommende Weihnachtsgeschäft mit Betriebsfeiern und anderen Events ist mehr als unsicher. Es geht im Moment ausschließlich um die Existenzsicherung.

Kreditgewerbe

Gegenwärtige Lage: 0,0 % (Vorbericht 20,0 %, Vorjahr 7,1 %) der befragten Kreditinstitute im Kammerbezirk beurteilen ihre gegenwärtige Lage mit gut. 78,6 % (Vorbericht 70,0 %, Vorjahr 85,8 %) gehen von einer aktuell befriedigenden Situation aus. 21,4 % (Vorbericht 10,0 %, Vorjahr 7,1 %) sehen eine schlechte aktuelle Geschäftslage.

Zukünftige Lage: 0,0 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 0,0 %) der befragten Kreditinstitute gehen von einer eher günstigen zukünftigen Geschäftslage aus. 46,2 % (Vorbericht 50,0 % Vorjahr 28,6 %) gehen von einer eher gleichbleibenden zukünftigen Geschäftslage aus. 53,8 % (Vorbericht 50,0 %, Vorjahr 71,4 %) gehen von einer eher ungünstigen zukünftigen Geschäftslage aus.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex fällt auf 60,2 Punkte (Vorbericht 74,2 Punkte, Vorjahr 53,5 Punkte).

Neben der Niedrigzinspolitik und hohen bürokratischen Belastungen stehen jetzt auch noch zusätzliche mögliche Kreditausfälle im Raum. Das Geschäftsmodell der Banken und Sparkassen ist nicht einfacher geworden.

Weitere Branchen im Kurzporträt

Investitionsgüterproduzenten

Gegenwärtige Lage: Negativ

Zukünftige Lage: Positiv

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 107,8 Punkte (Vorbericht 95,9 Punkte, Vorjahr 85,7 Punkte).

Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten

Gegenwärtige Lage: Leicht negativ

Zukünftige Lage: Negativ

IHK-Klimaindex: Der Index fällt auf 82,4 Punkte (Vorbericht 123,9 Punkte, Vorjahr 101,6 Punkte).

Verkehrsgewerbe

Gegenwärtige Lage: Sehr negativ

Zukünftige Lage: Sehr negativ

IHK-Klimaindex: Der Index fällt auf 62,4 Punkte (Vorbericht 64,5 Punkte, Vorjahr 91,0 Punkte).

Dienstleistungen

Gegenwärtige Lage: Negativ

Zukünftige Lage: Negativ

IHK-Klimaindex: Der Index fällt auf 87,4 Punkte (Vorbericht 122,4 Punkte, Vorjahr 109,9 Punkte).

Geplante Investitionen

Die geplanten Investitionen gehen weiterhin deutlich zurück. 17,5 % (Vorbericht 26,0 %, Vorjahr 23,5 %) gehen von einer zunehmenden Investitionstätigkeit aus. 46,6 % (Vorbericht 43,5 %, Vorjahr 51,0 %) gehen von einer etwa gleichbleibenden Investitionstätigkeit aus. 35,9 % (Vorbericht 30,5 %, Vorjahr 25,5 %) gehen von abnehmenden Investitionen aus. Das macht im Saldo – 18,4 % (Vorbericht – 4,5 %) zwischen Zunahme und Abnahme.

Beschäftigte

Der Arbeitsmarkt dreht deutlich. Vor einem Jahr stand das Thema Fachkräftemangel ganz oben auf der Agenda. Aktuell geht jedes vierte Unternehmen von einem Beschäftigungsabbau aus. In der beschäftigungsintensiven Industrie sogar fast jeder dritte Betrieb.

Alle Branchen: 11,4 % (Vorbericht 15,8 %, Vorjahr 15,9 %) der Betriebe im Bezirk der IHK Kassel-Marburg gehen von einer steigenden Beschäftigtenzahl aus. 63,0 % (Vorbericht 63,9 %, Vorjahr 63,7 %) gehen von einer etwa gleichbleibenden Beschäftigtenzahl aus. 25,6 % (Vorbericht 20,3 %, Vorjahr 20,4 %) gehen von einer fallenden Beschäftigtenzahl aus. Saldo – 14,2 %.

Industrie: 7,7 % (Vorbericht 13,1 %, Vorjahr 13,5 %) der Industriebetriebe gehen von einer steigenden Beschäftigtenzahl aus. 62,4 % (Vorbericht 56,1 %, Vorjahr 54,0 %) gehen von einer gleichbleibenden Beschäftigungslage aus. 29,9 % (Vorbericht 30,8 %, Vorjahr 32,5 %) gehen von einer fallenden Beschäftigungslage aus. Im Saldo – 22,2 %. Der Stellenabbau in der Industrie dürfte doch spürbar ausfallen.

Exportvolumen

Im Zuge der Erholung von Produktion und Nachfrage nach der Lockerung der pandemiebedingten Einschränkungen in einer Vielzahl von Ländern setzt auch bei Exporten und Importen ganz langsam ein Aufholprozess ein. Von der Normalität sind wir aber weit entfernt. Angesichts der schwierigen weltwirtschaftlichen Lage wird der Prozess zur Normalität noch einige Zeit andauern.

23,1 % (Vorbericht 29,9 %, Vorjahr 21,9 %) der nordhessischen Unternehmer gehen von einem steigenden Exportvolumen aus. 42,6 % (Vorbericht 41,0 %, Vorjahr 45,6 %) gehen von einem gleichbleibenden Exportvolumen aus. 34,3 % (Vorbericht 29,1 %, Vorjahr 32,5 %) gehen von einem fallenden Exportvolumen aus.

Fazit:

Die Wirtschaft ist in einer schwierigen Situation. Das größte Manko ist die Unsicherheit. Unsicherheit ist Gift für die Märkte. Beschäftigungsaufbau und die Intensivierung von Investitionen hängen stark mit Planungssicherheit zusammen. Die Pandemie lässt die Wirtschaft aktuell maximal auf Sicht fahren. Die vom Endverbraucher abhängigen Branchen haben eine negative Konjunkturwartung. Es wird sicher noch eine ganze Weile dauern, bis die Verwerfungen an den Märkten wieder im Normalmodus laufen.

Zusatzfragen

Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachnennungen möglich)

61,7 %	Inlandsnachfrage
57,6 %	Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen
39,2 %	Fachkräftemangel
31,6 %	Arbeitskosten
27,8 %	Auslandsnachfrage
23,7 %	Energie- und Rohstoffpreise
11,7 %	Finanzierung
4,4 %	Wechselkurs

Anmerkung: Über viele Umfragen hinweg bis Anfang 2020 wurde der Fachkräftemangel als größtes Risiko eingestuft.

Welches sind die Hauptmotive, die Ihr Unternehmen seinen geplanten Investitionen im Inland für die kommenden 12 Monate zugrunde legt? (Mehrfachnennungen möglich)

59,4 %	Ersatzbedarf
36,0 %	Produktinnovation
35,3 %	Rationalisierung
23,8 %	Kapazitätsausweitung
15,8 %	Umweltschutz

Können Sie in Ihrem Unternehmen auch in Corona-Zeiten offene Stellen längerfristig (mehr als zwei Monate) nicht besetzen, weil Sie keine passenden Arbeitskräfte finden?

48,6 %	Nein, derzeit kein Personalbedarf
31,7 %	Ja, offene Stellen können nicht besetzt werden
19,7 %	Nein, keine Probleme bei der Besetzung

Welche Rekrutierungskanäle nutzen Sie in Ihrer Personalarbeit? Wie finden Sie neue Mitarbeiter? (Mehrfachnennungen möglich)

50,5 %	Überregionale Online-Plattformen
49,5 %	Social-Media-Kanäle
41,9 %	Zeitungen
39,4 %	Regionale Online-Plattformen
24,9 %	Headhunting
23,9 %	Andere Kanäle
22,8 %	Zeitarbeitsfirmen

Der Klimawandel stellt ein unternehmerisches Risiko dar:

19,0 %	Stimme voll und ganz zu
40,0 %	Stimme eher zu
34,9 %	Stimme eher nicht zu
6,0 %	Stimme überhaupt nicht zu

Welche Auswirkungen hat die COVID-19-Pandemie voraussichtlich auf Ihren Gesamtumsatz im Jahr 2020 (Anfang Januar bis Ende Dezember)?

10,1 %	Umsatzsteigerung
17,4 %	Keine Auswirkungen
16,1 %	Rückgang um bis zu 10 %
26,8 %	Rückgang um mehr als 10 % bis zu 25 %
15,5 %	Rückgang um mehr als 25 % bis zu 50 %
5,7 %	Rückgang um mehr als 50 %
8,5 %	Derzeit keine Einschätzung möglich